Dillenburger Nachrichten

Grichennen an allen Wochentagen. Begings-preis viertelfahrlich mit Botenlohn 78 Met., burch bie Post bezogen 1,50 Mt., burch bie Bost ins haus geliefert 1,20 Mt. Berlag u. Egped. Dillenburg, Warbadfer. 40 mit Mustrierter Gratis-Bellage "Heus Leseballe"

- Unabhängiges Organ -

der werktätigen Berufsklaffen in Stadt u. Cand, des gewerblich. u. taufmannischen Mittelftandes, der Beamten, der Candwirtschaft sowie des Urbeiterftandes.

Brete für die einspeltige Petrigelie ders becer Blaum 18 Pfg., Rettamen pro Zelie 4. Pfg. Angeigen sinden die weiteste Berbreitung BeWiederholungen entspeechender Rabat

Drud v. Emil Anbing, Buchbruderet berthe: *************************

Ody I

dabi

bereit

mehr

tgefeb

guns p

nedel itag des Its., co

nid: 15.6

DOME

9, die in Leben

dert, fa

elben

rod id.

moth.

in A

0,80點

by in

THE THE

rflank

eren

. p.c

Freitag, ben 8. Seplember 1916

10. Jahrgang

Die höchste Pflicht.

Der Krieg steht jett auf seinem Höhepunkte. Unsere Gegner vermeinen nunmehr so weit zu sein, daß sie unter Zusammenrassung aller ihrer Hilfsmittel sich den Endsieg sichern könnten. Wenn semand daran zu zweiseln wagt, dann weisen sie auf den Uebertritt Rumaniens in ihr Lager hin, dessen Ministerpräsident Bratianu ja immer ausdrücklich erklärt habe, Rumänien werde erst dann in den Krieg eingreisen, wenn sich übersehen tasse, nach welcher Seite hin sich die Schale des Sieges zu neigen scheine. Daß man darüber auch anderer Ansicht sein kann, darauf haben wir immer hingewiesen. Zeht wird uns diese Meinung vo.. neutraler Seite bestätigt. So sieht nach einer Madrider Depesche der "Kölnischen Zeitung" das spanische Fachblatt "Correlpondencia Militar" in Rumäniens Kriegseintritt das unmitteibare Bekenntnis der Schwäche der Alliierten. Das Blatt hält die militärische Lage für die Zentralmächte infolge der Besetzung ausgedehnter Gediete in militärisch-wirtschaftssiehen die Alliierten bei Fortdauer des Krieges immer mehr der Erschöpfung anbeimsielen.

England könne nur noch mittelmäßige Angrisstruppen bereitstellen und daher niemals die Entschong aberdie

England tonne nur noch mittelmäßige Ungriffstruppen England könne nur noch mittelmäßige Ungriffstruppen bereitstellen und daber niemals die Entscheldung herbeisühren. Frankreich sei mit seiner Krast zu Ende, von Italien ganz zu schweigen. Rußlands erschrecklicher Offiziersmangel sei bei dem niederen Rusturstand seiner Soldaten doppelt fühlbar. Finanziell seien diese Mächte sozulagen ruiniert, die Entscheidung müsse binnen weinger Monate fallen. Haten die Zentrasuchte dem begonnenen allgemeinen Ansturm widerstanden, dann könne ihnen niemand den Sieg mehr entreißen.

Aus diesem neutralen Urteil erseben wir, mas weiter unsere Bflicht fein muß. Geit mehr als zwei Jahren bringen wir die unerhörteften Opfer an Blut und Gut. Bir baben bisher durchgehalten, und das ist mit der Hauptgrund unserer Erfolge. Wit durfen deshalb in dieser Begiehung nicht ersahmen. Unsere böchste Pflicht ist darum auch für die Zutunft das weitere Durchhalten. Das Baterland wendet sich von neuem an jeine Sohne und ver-langt weitere Mittel zum Kriegsühren. Damit ist jedem von neuem Gelegenheit geboten, auch sein Tell zu dem Endersolge beizutragen. Dabei hilft selbst die kleinste Gabe, und niemand, der etwas zu geben hat, darf sich darum dieser Pflicht entziehen. Es mird zwar noch manche Opfer tojten, die wir einen uns passenden Frieden haben werden. Aber wir ourien nie aus dem Auge verlieren, daß erst der Enderfolg alle gebrachten Opfer sicherstellt. Darum dieße ein Erlahmen in jehiger Seit alles dieher Beleistete in Frage stellen. Wer jehr verlagt, arbeitet direkt den Feinden in die Hand billt diesen ihre Ichan verlagene Tache mieder zum Resseren billt diefen, ihre ichon vertorene Cache mieber jum Befferen in wenden. Das will boch ficher niemand bei uns.

Das Durchhalten wird uns noch daburch erleichtert, indem der himmel uns eine gunftige Ernte beicherte, die Den Mushungerungsplan unferer Teinde auch weiter gunichte macht. 21.fo, alles fteht gut und wendet fich weiter jum Guten! Darum laffe fich niemand in der Erjallung leiner bochften Pflicht aufhalten.

Deutiches Reich.

Die Grage der Berlangerung der Cegislatur-Beriode ift, wie der "Bot. Ung." erfahrt, bei den Bera-tungen, die fürzlich gelegentlich der Unwefenheit bes Reichstanglers und des Staatssetretars Dr. Selfferich im Raiferlichen Sauptquartier ftattfanden, gur Sprache ge-tommen. Eine Borlage ber Berbundeten Regierungen tet mit Bestimmtheit in Balbe gu erwarten ; ob fie aber icon bei der turgen Tagung im September oder erft im Rovember vorgelegt werde, stehe noch nicht sest und hange anscheinend davon ab, ob vis dahin eine Rlarung ber Kriegslage bestimmtere Schlusse auf das Kriegsende zuaffen wird. In Frage tommen burite eine Berlangerung ber gegenwartigen (13.) Legislatur-Beriode um 1 Jahr, b. b. bis gum 12. Januar 1918.

+ Hecresdienst und Reichstag. Rach einer im Armeeverordnungsblatt" veröffentlichten Berfügung des Kriegsministers sind Mitgsleder des Reichstages, die dem beere angehören, für die Dauer der nächsten Tagung zur dusübung ibrer parlamentarischen Tätigkeit zu beurlauben. In früheren Fällen, wo der Tag des Jusammentitts genow bekonnt mar murde nach binzugeistet das bitts genau befannt mar, murde noch hingugejügt, bag ber Urlaub fo bemeffen fein muß, baß die Abgeordneten einem beftimmten Termin icon einige Tage por bem inn ber Reichstagsverhandlungen in Berlin anmefend ein tonnen. Diesmal ftebt nicht genau feft, an welchem Lage ber Reichstag zusammentritt. In der Berfügung bes Kriegsministers heißt es deshalb nur: "Der Zeit-punft des Zusammentritts des Reichstags wird aus der Bresse erfichtlich sein."

+ Radrichten über Ramerun - Deutsche. Berlin, September. Das namentliche Bergeichnis ber in ben ingelnen Lagern in Spanien und Gernando Bo intermiseinen Lagern in Spanien und gernands po intermeiten Ramerun-Deutschen sowie die neuesten Berlustmeidungen der Schuftruppe Kamerun sind in der amtlichen Preußischen Berlustliste Nr. 626 (1141. Ausgabe
dom 6. d. M.) und im "Deutschen Kolonialblatt" Nr. 16/17
dom 1. d. M. verössentlicht.
Bur Bermittelung der Zustellung von Briefen und
korten an die in Spanien internierten Kamerun-Deutschen

Barten an bie in Spanten internierten Romerun-Deutschen bat sich der Berein vom Roten Krenz. Ansichuß für entliche Kriegsgefangene, Frantjurt am Main, geil 114, itreiterflart. (2B. L.B.)

Condtags-Randibafuren. Bur bie Bandtagserfag. mabi in Rord haufen an Stelle des verftorbenen Mbgeodneten Biegler wurde als liberaler Kandidat der Juligrat Dr. Lewin in Berlin aufgestellt. Die Konservicen verzichten auf eine eigene Kandidatur, während die Sozialdemokraten eine gleiche Erklärung abgelehnt haben. — Für die auf den 14. Oktober anberaumte Landtagserjamisch in Brieg. Ohlau an Stelle des vertigerkans konten gent anschwerzenten Lache hat forbenen tonferoativen Bandlageabgeordneten Rache bat ber Bund bei Landmirte ben Amtsvorfteber Gutsbefiger Juft in Bageredorf au geftellt.

Just in Zigersdorf augestellt.

+ Tod eines Cundtagsabgeordneten. Der konservative Landtagsabgeordnete Graf Harrach, Landrat a. D.
und Borfissender des beut ch-konservativen Bereins für Schlessen, lit am S. September laut "Schlesischer Morrenzig" ant seiner Bestung Groß. Sägewig im

77. Lebens ahre geftorben. Revision im Ciebtuecht-Prozest. Im Prozest gegen ben Abgeordneten Mechtsanwalt Dr. Karl Liebtnecht haben, ber "Tgl. Rosch." zusolge, nunmehr in letzter Stunde sowohl der Gerichtsberr als auch der Angellagte gegen das Urteil des Oberhiegsgerichts vom 23. August Revision eingelegt. Der Gerichtsberr hat guiem Bernehmen nach von dem Rechtsmittel ber Revision Gebrauch gemacht, da, wenn die Sache vom Reichsmittärgericht zur nochmaligen Berbauslung und Entscheinung zurüchgerwiesen würde. Berhandlung und Entideidung gurudverwiefen murbe, bem boberen Strafentrage des Bertreters ber Antlage flatter ein weiden tonnie. Der Angeflogte bagegen beftreilet nach wie vor, Arlegeverrat begangen gu baben.

3mei Riffer des Ordens Pour le mérite.

Bie ber "Reich:angeiger" befanntlich mittelite, bat ber Raifer bem Generalabjutanten bes Ronigs von Sachien, Rommandierenden General eines Refervetorps, General ber Artillerie von Rird bach und bent bagerifchen General ber Infanterie Ritter von X plan ber, Rommanblerenden General eines Armeeforps, den Orden Pour le merite versiehen. General von Kirch bach gehört zu den wenigen Artillerieossizieren, die den Posten eines kommandierenden Generals erhalten haben. Er ist 1849 in Auerbach geboren, wurde während des Krieges 1866 Selondeleutnant und erward sich im Kriege 1870/71 das Eiserne Kreuz. 1876 Hauptmann und 1887 Major geworden, kam er in das Kriegesministerium. Nis Oberit, zu meister Stele tam er in bas Relegsminifterium. Als Oberjt ju welcher Stellung er 1895 anfriidte, befehligte er bas Telbartillerie-regiment Rr. 52 in Riefa. 1898 murde er Generalmajor und 1902 Generalleutnant und Kommandeur der 3. Division in Dresden. Am 25. Mai 1907 wurde er zum General der Artillerie und gleichzeitig zum Kommandierenden General des 19. Armeeforps bejördert. Kurz vor Ausbruch des Krieges wurde er inaftiv: er stellte sich aber sofort wieder zur Berfügung. — General der Insanterie Osfar von Anlander hat am 16. Januar sein 60. Lebensjahr vollendet. Seine militärische Laufbahn hat er im 1. bayerischen Insanterieregiment, dessen Kommandeur er von 1904 dis 1905 war, begonnen. Bom 1905 dis 1907 hat er an der Spihe der 9. Insanteriebrigade in Kürnberg gestanden, hierauf wurde er Chesdes Generalstades der dagerischen Armee und Inspetteur der Militärbildungsanstalt in Rünchen. Bon 1912 dis und 1902 Generalleutnant und Rommandeur der 3. Diber Militarbildungsanftalt in München. Bon 1912 bis 1913 hat er eine Division in Regensburg befehligt 3m jegigen Rrieg fteht er als Rommandierender General an Der Spige eines Urmeetorps.



Unsland.

Erregte Debatten im ungarischen Abgeordnetenhause.

Die rumänische Kriegserklärung und die darausstolgenden Ereignisse gaben der Opposition des ungarischen Abgeordnetenhauses in der Situng vom 5. September Anlaß zu schweren Beschuldigungen gegen die eigene Regierung. So erklärte der Führer der Unabhängigieitspariet, Graf Apponyl, daß der Rangel an Boraussicht, den die Regierung während der Zeit, die der Kriegserstärung vorhergegangen sei, und während der ersten Sunde des Einbruchs bewiesen habe, ossender sei. Daß Rumänien mit großer Persidie vorgegangen, daß die diplomatische Bertretung irregesührt, daß der Einbruch unerwartet gekommen sei, sei eine bistorische Tatsache. Allein das könne nicht als Entschuldigung dienen sür diesenigen, deren Bsicht es sei, solche Berwicklungen vorauszusehen, und deren Aufgabe es sei, zu vereiteln, daß das Land vor solche Uederraschungen gestrick eiteln, daß bas Land vor solche Ueberraschungen gesteilt, werde. Ihm erwiderte der Ministerprasident Tisza u. o., daß es injosze der ganzlichen Unbestimmtheit des Einbruchs unmöglich gewesen sei, die Einwohner zu warnen und auf eine ungewisse Wöglichkeit hin sie zum Ber-lassen ihrer Wohnstätte aufzusordern. Der Irrum über

den Beitpunte Des Angriffs fei auch Dadurch berbeigeführt worden, daß vom Ronige von Rumanien folche urlich machten.

+ Griechenlands Anebelung.

Aus Athen meldet der Parifer "Temps" unterm 5. September: Rachdem die griechische Regierung die englisch-französische Rote angenommen hat, werden die Gesandten Frankeichs und Englands dem Ministerprösisch Bejandten Frankeichs und Englands dem Ministerprösidenten dieseuigen jemden Agenten, die ausgewiesen werden sollen, ihre griechischen Helfer und die seindlichen Organizationen, gegen die Bollmachten verlangt werden, namhaft machen. Rur die griechischen Bedörden werden, Berhaftungen vornehmen dürsen. Keinerlei Kundgebungen oder Bersammlungen werden gedulder werden.
Bern, 6. September. Einer Meldung des Matiander "Secolo" zusolge leisteten dem Aufrus des Nationa en Berteidigungskomitees in Salomist an den Jahrgang

Bur fofortigen Gestellung bis 2. Septemver avends tunn 20 Mann Folge. - Much ein "Erfola" !

Aleine politiiche Radrichten.

+ Durch ein im jüngften fürtifchen Umtsblait veröffentilchies

+ Durch ein im jüngsten kürtsichen Amtsblatt veröffentlichtes Geles wird die Birgierung ermächtigt, die Eisen dach n.e. Amproa-Rassab und Radvanla Brussa mit thren Bertängerungen und Abzweigungen, seiner die Hassenanlagen und den Rat von Singena zur und zu fan seine Die Konzessonen den Kait von Singena zur und zu fan seine Konzessonen der Kait von Singena zur und zu fan die Hasenanlagen, sowie der Kait von Singena Rassad und die Hasenahnungen werden ist zugeschiede Unternehmungen, die Eisenbahn Brudanla Brussa ware iranzösische despische Unternehmung.

+ Die holdändische Regierung dat die Aus fu der von Steinschlenteer und Steinschlenteerrücksänden, von Pserdehaar und daraus oder damit versertigten Aritische, sowie von Aspseln und Birnen, auch in sonserverten Zustand, verdoten.

+ Da neue Berhandlungen über die Bisdung eines Koalitions mit nisseriums wurden, ist die Berdandlung im Folseing über das Intrastischen der neuen dänischen Berfalzung versächen worden.

+ Einer Reuter-Reidung aus Besting vom d. September zusolge, überreichte der dortige sapanische Gesandte der chincilischen Regierung kürzlich eine Rote, in der die Bestandte der chincilischen Regierung kürzlich eine Rote, in der die Bestandte der chincilischen Regierung kürzlich eine Rote, in der die Bestandte der chincilischen Regierung kürzlich eine Rote, in der die Bestandte der chincilischen Gestendber veröffentlicht eine Meldung denes solchen Zwischen auf Japanner geseuert hälten; deibe Parteien hätten Berlung auf Japanner geseuert hälten; deibe Parteien hätten Berlunge gehabt.

Rach der Londoner "Dass Mall" macht die Restrutterung in Australie ein des bei

Rach der Londoner "Dafig Mait" macht die Refrutierung in Australien gegenwärtig so geringe Forschritte, daß es bet weitem nicht möglich ist, das australische Kontingent auf dem Wege der freiwilligen Berdung mit Ersay zu versehen. Die Regierung er-wäge daber die Frage der Einderusung der Unverheirateten zum Geserablent

Wie lege ich mein Kapital an?

Wer vor bem Kriege behauptet hatte, daß gerade zur Kriegszeit das Bedürfnis, Geld zinstragend anzu-legen, groß fein wurde, der wurde auf ein ungläubiges Lächeln gestoßen sein. Der Krieg ist der Zerstorer von Gütern. Bie ist es da möglich, daß im großen Umfange neue Ersparnisse entstehen? Die Antwort darauf gibt das Botterringen, in dem wir uns feit mehr als zwei Jahren befinden. Großen Teilen ber Bevolterung ift durch unmittelbare ober mittelbare Beteiligung an Heereslieferun-gen, burch die Abstohung von früher angesammelten Bor-raten an Baren und durch erhöhte Entlohnung der Ar-beit gelungen, neues Kapital anzusammeln ober bereits porhanden gemefenes zu vergrößern, und man braucht nur an den gewaltigen Erfolg der vier erften Rriegsanleiben gu benten, um gu ertennen, bag für febr erheb. fiche Summen im Rriege ein Unlagebeburinis entitan-

In den fechs Monaten, Die feit ber Ansgabe ber vierten Rriegsanleibe verftrichen find, haben fich wiederum bei großen und fleinen Kapitaliften, bei Behörden, Banten, Spartaffen, Afrien-Gefellichaften ufm. neue Gelber gefammelt, und ihre Eigentumer fteben por ber Frage : Bie lege ich mein Rapital an?

lege ich mein Rapital an?

Ber bei seiner Entscheidung ausschließlich von der Ertenntnis geleitet wird, es ist deine dringendste Bslicht, die Kriegsbereitschaft und Kriegstraft deines Baterlandes zu unterstüßen, der wird ohne weiteres die Antwort sinden. Aber auch alse die, denen zwar tein Mangel an patriotischem Empsinden nachgesagt werden kann, die aber doch auch daran denken, ihr Geld aufs beste zu sichern, müssen zu dem Entschluß kommen, die fünste Kriegsanleihe zu zeichnen. Weshald? Niemals vor dem Kriege hat es eine deutsche Keichsanleihe gegeben, die eine so hohe Berzinsung bringt, und wenn wir dinsichtlich der Krast Deutschlands vor und wahrend des Krieges Bergleiche anstellen, so wissen wir wissen auch, daß Deutschland unerschaften haltung unserer Truppen, tief in Feindessand dineingeschoben hat. Wir wissen auch, daß das Reich durch das ihm zustehende Kecht der Gesetzebung sederzeit und unter allen Umständen in der Lage ist, die Mittel zur pfinklichen Bezahlung seiner Schuldzinsen auszubringen. Warum also sollten Deutschen Reiches zu werden als vor dem Kriege? Nur von surchtsamen und wenig überlegenden Leuten kann so etwas angenommen werden.

Mancher, ber an bie großen Gewinne bentt, bie beutiche Indufriegeiellichoften im Rriege erzielt haben, mag meinen, daß es richtiger sei, sich an der Industrie, du beteiligen, mit anderen Worten, Altien zu taufen. Möglich, daß eine solche Spelulation von Erfolg begleitet ist, aber vie Zusicherung, daß das in der Aftie angelegte Geld auf Jahre binaus mit 5 Brozent verzinst wird, Die tann felbit Die befte Aftiengefellichaft nicht geben. Gine folche Bewigbeit bat hingegen ber, ber die beutsche Rriegsanleibe geichnet.

Die Berginfung pflegt in gewöhnflichen Beiten im umgefehrten Berhaltnis gur Giderheit ber Unlage gu fteben. Bang fichere Unlacen bringen meift nur fleine Binfen, und mo bobe Binfen gegabit werden, hapert es vielfach itgendmie mit ber Siderbeit. Die befonderen Umftande haben es mit fich gebracht, daß bem beutschen Bolfe die ficherfte Untage, für die die Stenerfraft der gangen Bevolterung und das Bermogen des Reichs und famtlicher Bundesflaafen haften, jum hochften Bins-fuße bargeboten wird. Und nicht nur die Sprogentige Reichsanleihe ift eine fo vorteilhafte Unlage, fondern auch Die 41/2 progentigen Schaganweifungen find es, bie bas Reich ols zweite Unleibeform auflegt. Da fie zu 95 Bro-zent ausgegeben merben, bringen fie von vornherein fa-fachlich nicht 41/2 Brozent, fondern 43/4 Brozent Binfen. Mugerbem hat man bei ber Rudgablung, Die im Jahre 1923 beginnt und im Jahre 1932 beendet fein muß, einen Rapitalgewinn in Sobe von 5 Progent gu erwarten ; benn Die Rudgablung erfolgt in ber Beife, baß bie Schalp-anweijungen gum Rennwerte, alfo mit 100, ausgeloft merben.

Run darf man bei einer Rapitalanlage nicht nur bie Sicherheit und die Berginjung als enticheidend anfeben, fondern auch die Frage ber mehr ober minder leichten Realifierbarteit fpielt eine wichtige Rolle. Gine Unlage ift um fo gunftiger gu beurteilen, je leichter fie realifierbar tit, b. b. je bestimmter ber Eigentumer barauf rechnen tann, bag er jeberzeit in ber Lage ift, bie Anleibe ohne Berluft zu Gelb zu machen. Bei ber beutichen Kriegsanleihe, und zwar bei ber füniprozentigen Reichsanleihe, wie auch bei ben 41/sprozentigen Schatzanweisungen, ift bas ber Fall. Wenn die Sprozentige Reichsanleihe den Bermert trägt, untundbar bis 1924, so bedeutet das pur, baß ber Binssuß feitens bes Reiches vorber nicht herabgefest werden barf. Die Bertaufsfreiheit wird ba-burch in feiner Beife befdrantt, im Gegenteil, fie wird baburch gehoben, benn bie Beftimmung "unfundbar bis 1924" wirft zugunften bes Anleiheinhabers, ber bamit bie Gewißheit hat, bu betommft mindestens bis zum Jahre 1924 5 Brozent Zinsen. Will bas Reich bann nicht mehr fo viel Zinsen zahlen, so muß es auf Berlangen jedes Unleiheinhabers ihm ben Rennwert der Anleihe zahlen.

Rach allebem fann einem jeden, ber por ber Frage fteht: "Bie lege ich mein Rapital an?" die Untwort ge-geben werben: In der Ariegvanleihe des Deutschen

Von den Kriegsschauplägen.

+ Die große Schlacht im Somme-Gebiet bauert weifer "Unfere tapferen bulgarifchen Rameraden". Broges Sauptquartier, ben 6. September 1916.

Bestlicher Kriegsschauplag. Die Schlacht beiderfeits der Somme wird mit unverminderter heftigleit fortgefest : 28 englifch-frangofiiche Divisionen greifen an. Hordlich ber Comme find ihre neuen Ungriffe blutig abgewiesen. Un fleinen Stellen gewann der Begner Raum. Clern ift in feiner Sand. Sadlich des Fluffes ift in hin- und herwogendem Infanterietampf die erste Stellung gegen den erneuten Anlauf der Franzosen auf der Front von Barleur bis sublich von Chilly behauptet. Nur da, wo die vordersten Graben völlig eingeebnet waren, sind sie geräumt. Spätere Angrisse sind restlos unter schwersten Berlusten abgeschlagen. Medlenburgifche, holfteinifche und fachfifche Regimenter zeichneten sich besonders aus. Bis zum Abend waren an Gesangenen aus dem zweitägigen Kampse südlich der Somme 31 Offiziere, 1437 Mann von 10 französischen Divisionen, an Beute 23 Maichinengewehre eingebracht. 3m Luftfampf und burch Abwehrfeuer murden

8 feinbliche Fluggeuge abgefcoffen. Deftlicher Kriegsichauplas. Front des Beneralfeldmarichalls Bring Beopold

pon Bagern. Ruflifche Ungriffe find nordlich ber Bahn 3loczow-Sarnopol in unierem Weuer geicheitert.

Front des Benerals der Ravallerie Ergherjog Cart. 3mifchen der 3tota-Lipa und dem Dajeite haben bie Ruffen ihre Ungriffe wieder aufgenommen. Rach vergeblichen Sturmen brudten fie faneglich die Mitte

der Front gurud. In den Rarpathen hat der Gegner in ben berichteten Rampfen fudmeftlich von Jabje und von Schipath

tleine Borteile errungen. Un vielen anderen Stellen griff er geftern vergeblich an.

Baltan. Rriegsichauplas. Sieben Werte von Tutratan, darunter auch Banger. batterien, find erfturmt. Rorblich von Dobeie find ftarfere ruma-ifd-enififche Krafte von unferen tapferen bulgariichen Rameraden gurudgeworfen. Der Erfte Generalquartiermeifter.

Ludendorff.

+ Erfolglofer euffifcher Luitangriff in Aurland. Berlin, 6. September. (Amtlich.) Geftern nachmittag griffen mebrere ruffifche Flugzeuge Angernfee in Rur-land ohne Erfolg mit Bomben an. Unferen Abmehrflug-zeugen gelang es, einen feindlichen Doppelbeder zur Lanbung ju zwingen. Die Befagung ift gefangengenommen. (B. I.B.)

+ Reuer Cuffangriff auf Benedig. Bien, 6. Ceptember. Amilich wird verlautbarrs Deftlicher Rriegsichauplas Rumanifche Front.

Mußer Rampfen vorgeschobener Rachrichtenabteilungen teine befonderen Ereigniffe.

heeresfront des Generals der Ravallerie Erghergog Carl. Un unferer Rarpathen. Front erneuerte ber Beind geftern feine heftigen Ungriffe. Abgefeben von dwer errungenen fleinen Borteilen icheiterten alle Beruche bes Feindes, Raum gu gewinnen. - Much im Raum öftlich von Salica murbe mit größter Erbitterung ge-tampft. Rach mehreren vergeblichen Sturmen gelang es ichlieflich bem Begner, Diefes Froniftud gurudgubrüden.

heeresfront des Beneralfelbmarichalls Bring Leopolb von Bagern.

Deftlich von Blocgom brachen feinbliche Angriffe, bie nach beftigiter Artillerievorbereitung gur Durchführung tamen, teils an ben eigenen hinderniffen, teils ichon in unferem Sperrfeuer gusammen. Un der übrigen Front auger mäßigem Artillerie- und Minenwerferjeuer teine befonberen Ereigniffe.

Stalientider und Gaboftlicher Rriegs. ichauplas.

Richts von Belang.

Ereigniffe gur See. Mm 4. Geptember abends hat eines unferer See. fluggeuggeich maber militarifche Anlagen von Benedig und Grabo mirtungsvoll mit Bomben belegt. Ein Seeflugzeug ift nicht gurudgefehrt.

+ Gine "Richtigftellung" der englifchen Momicalifat. London, 5. September. (Reuter - Melbung.) Der beutiche Marinebericht meldet, daß in der Racht zum 3. September Luftschiffe Die Fostung London und andere Blage mit Bomben belegt haben, und daß Feuersbrunfte und heftige Explofionen verurfacht morden find. Dem gegenüber weift die Abmiralitat darauf bin, bag ber angegenuber weift die Abmitatitat vorauf in, das der angerichtete Schaben gleich Rull ist, was in der amtlichen Mittelsung genau bekanntgegeben worden ist. Es sind teine Brande von irgendwelcher Bedeutung und keine Explosionen eingetreten. Ueberdies besteht der stärsste Grund zu der Annahme, daß außer dem zerstörten noch ein anderes Lusischiff erustlich beschädigt worden ist. — Das Lügen ist man gerade von dieser Londoner amt-lichen Stelle könalt gemohnt, jo daß eine Widerlegung sich fichen Stelle langft gewöhnt, jo daß eine Biderlegung fic pon felbft erübrigt.

Reue Rontingente farbiger Frangoten. Schweizer Blattermelbungen gu olge find furgfich im frangofifden Rriegshafen Toulon neue Rontingente Gene. galejen und Maroffaner eingetroffen, Die in ben umliegenden Ernppenlagern für den Frontdienft ausgebildet merden follen. + Berfentt !

Umfterbamer Bfatter vom 5. September melben, daß ber englische Tampfer "Rievaul Abben" (1166 Tonnen) ber Binie Rotterbam -hull, ber am 3. September abends von Rotterbam ausjuhr, am 4. vormittags in der Rorojee perjenit murbe.

Lokales und Provinzielles.

herborn, 7. September. Es wird auch an diefer Stelle befonders darauf aufmertfam gemacht, daß bon heute ab die Rriegsbetftunden an den Donners. tag-Abenden ftatt bisher um 9 Uhr fcon um einhalb 9 Uhr beginnen. (Raberes auch unter Rirchliche Rachrichten der Stadt Berborn.)

- Der Anfang des Schulunterrichts allgemein um 8 Uhr morgens. Die Königliche Regierung in Biesbaden hat die herren Kreisichulinipettoren ermächtigt, Untragen der örtlichen Schulbehörden, den Unterricht im September erft um 8 Uhr beginnen gu laffen, ftattgu

Beichnungen auf die fünfte Kriegsanleihe bei den Boftanffalten. Zeichnungen auf die fünfte Kriegsanleihe nehmen vom 4. September bis 5. Ottober auch alle Boft. anftalten entgegen. Die Zeichnungsbedingungen mit bem Beichnungsichein, in den nur der gewünschte Betrag und die Unterschrift einzurücken find, find am Bostichalter er hältlich. Bugleich wird barauf hingewiesen, daß die Bingicheine aller Reichstriegsanleihen vom 21. des dem Fafligfeitstage vorhergehenden Monats ab bei allen Boff. anftalten - auch bei ben Boftagenturen - am Schalter in Zahlung genomen oder gegen bar umgetauscht werden. Die Einlöfung ber-Binsicheine ift damit den Befigern ber Kriegsanleihe außerordentlich leicht gemacht. Dies wird hoffentlich recht vielen ben Entichluß zum Zeichnen ber Kriegsanleihe erleichtern.

- Sicherung der Ernte. Das Stellvertretende Generalfommando des 18. Armeeforps veröffentlicht im Rreisblatt folgende Berordnung: Bur erhöhten Sicherung der Einbringung, Aufbewahrung und Berwertung aller land- und forftwirtichaftlichen Ernteerzeugniffe beftimme ich, daß jedes auch auf Fahrläffigteit beruhende Berhalten Tun oder Unterlaffen gemäß § 9 b. des Belagerungs-zustandsgesejes vom 4. Juni 1851 unter Strafe gestellt wird, welches eine Befährdung, Beichädigung ober Berftorung der Ernte, fowie der zu ihrer Einbringung und Berarbeitung dienenden Beratichaften und Dafchinen gur Folge hat. Bumiderhandlungen werden, foweit nicht nach ben beftehenden Befegen ftrengere Strafen verwirt find, mit Befängnis bis zu einem Jahre beftraft. Beim Borliegen milbernder Umftande tann auf Saft oder auf Belbitrafe bis gu 1500 Dart erfannt werben.

- Reflamationen nach Erhalt der Geftellungsbefehle unzuläffig. Das Königliche Bezirkstommando in Beglar erläßt im Kreisblatt folgende Befanntmachung: Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß nach Erhalt ber Beftellungsbefehle Retlamationen ungulaffig find. In bringenden Fällen tonnen ausnahmsweise Besuche bei bem zuständigen Landratsamt eingereicht werden. Diefe Befuche muffen außer Militarverhaltnis, Geburtsdatum und Wohnort die auf den Beftellungsbefehlen angegebene Rummer ber Berlefeifte und der Stammrolle enthalten. Es wird nochmals do-rauf hingewiesen, daß an das Begirtskommando bireft gerichtete Befuche, telephonische Unfragen etc., vollftanbig

unberüdfichtigt bleiben.

Bochftpreife für Brotgetreide, Gerfte und hafer. Der Höchstpreis für insändischen Roggen beträgt im Dillfreise bis zum 31. März 1917 für 100 Rilogramm 23 Mart, nach dem 31. März 1917 21,50 Mart. Für inländischen Beigen für die gleiche Menge bis gum 31. Marg 1917 27 Mart, nach bem 31. Marg 1917 25,50 Mart. Diefe Sochftpreife gelten nicht für Bertaufe von Winterfaatgetreide, soweit dies bis zum 15. Januar 1917 gu liefern ift, und für Saatfommermeigen, fofern et bis zum 15. Mai 1917 zu liefern ift. Die Reichsgetreiber ftelle und der Kreis können für Roggen und Beizen aus der Ernte 1916, der bis jum 16. Dezember 1916 einfall geliefert wird, Drufchpramien bis gum Sochit betrage von 2 Mart für 100 Kilogramm zahlen. — Der Sochftpreis für 100 Rilogramm Berfte beträgt: a) bei Lieferung bis einschließlich 31. Auguft 1916 30 Mart. b) bei Lieferung vom 1. September bis einschlichlich

Jhr Sohn.

Rovelle von Frig Ganger.

(Radbrad perfeien.)

1. RapiteL

Der Novembernachmittag war trübe und hatte mattes, bem Berrinnen nahes Licht. Dide, seuchte Luft, die fein Windhauch anblies, lastete und glich einer massigen Hand, schwer und pressent auf müder Schulter rubend. Das veronnene, geruhige Leben ber alten, mintligen Stadt, Die au beiden Seiten des Flusses lag, gab wenige Geräusche, und die wenigen klangen dumpf, wie erstidt. Bon den altersgeschwärzten Dächern tropfte es sein und sacht. Und wo der greuliche Drachentopf einer Dachrinne seinen geannten, weit geöffneten Rachen fperrte, gab es ein gragios und boch melancholijch gespeites Bafferfirahlden, bas fich auf den breiten Granitplatten des Bürgersteiges unter tlagenden Plätschern zu Tode siel. Schon gegen fünf Uhr bin, unerhört sur die Jahreszeit, ging Todias Hempel, seinen lahmen Fuß noch schleppender denn sonst nachziehend, durch die Gassen und zündete die Laternen an. Malve Thomsen sah den "Lichtspöfer", wie ihn die Nothendurger nannten, mit seinem gravitätisch geschulterte.

dmargen Stode, aus beffen Blechhülfe ein blaggelber mubes Flammen hervorgungelte, daß es ichien, als bur ein irrendes Geelchen hinter bem Sahmen her, quer nit den Marktplatz kommen. Sie widelte ihr Strickzeug auf, legte es vor sich auf den altmodisch geschweisten Rähtisch aus Birkenholz und lehnte sich mit einer entschlossenen Bewegung in ihren Armsessel. Die lila Bander ihres schwarzen Häubchens zitterten wie in heimlicher Erregung. Es wird dunkel, sagte sie in das Jimmer hinein, wo ihr Bruder, der Stadtarchivar Gerhard Thomsen, in der Boseede saß und sich über die gesurchte Stirn strick.

Der Bersonnene erwiderte nichts, suhr sort, die Hand in gleichmäßigen Bewegungen über das trause Faltensewirr gleiten zu lassen und kniff die Lippen zusammen. Er wußte, was seht kam.

Er wußte, was jest kam.
Rafve Thomsen haßte es, lange Einleitungen zu machen. Sie zog es vor. die Dinge gleich beim richtigen

boultigen Entidluß gefaft?" nun einen fragte fie fehr bestimmt. "Du mußt dich doch endlich entdeiben."

"Du quasst mich, Malve."
"Nein," lachte sie leise. "Das tust du ganz allein mit bir selbst." Und nach einer Beile: "Bozu dein Zaudern? Schreibe kurz und bündig: Es geht nicht."

"So?"
"Rein, es geht nicht." Die lisa Haubenbander zitterten ftarfer. "Schreibe ihm: Du hast wohl die Bergangenheit tot gedacht, Erich Holsers? Wie kannst du mir nur zumuten, daß ich dir dies Opfer bringen soll! Ueberhaupt, Berhard, ich bitte dich: unser Leben ist auseinander eingestellt wie das Räderwerf einer Uhr. Wir kennen es in seinem Bleichmaß seit bald amanzia gemeinsam versebter feinem Gleichmaß seit bald zwanzig gemeinsam verlebter Jahre. Bollen wir es nun plöglich aus dem Tatt geben laffen, es zertrummern? Soll es anders werden, ganz

"Du rebeft eine Torheit um die andere. Barum anders merden ? Es murde alles bleiben, wie es ift."

Wieder bas leife Lachen. "Du bift ein tüchtiger Ar-hivar, Gerhard, aber bas Leben tennft bu ichlecht. Gin Rind malgt ein ganges hauswefen um und macht, daß man ju feinem Sflaven wird . .. " "Dho !" warf Berhard Thomfen energisch ein. "Das

mare ja noch ichoner!"

3ch fage bir : Rinder find Majeftaten. Eltern, Ergieber, alle, die ju Rindern in Begiebungen fteben, mer-ben zu ihren Bafallen. Dan muß ihnen guliebe Opfer bringen, man muß sich für sie zersorgen und zerarbeiten. Willst du das? Ich nicht. Ich mag Kinder richt. Ganz und gar wildfremde nicht. So einen wildfremden Jungen aus einem wildfremden Lande will man dir aufhalsen

"Du übertreibft, Malve," unterbrach Thomfen fchroff. Riemand will das. Es handelt fich nur um eine mir völlig verftandliche Bitte Solfers'."

"Die dir außerdem ungemein sympathisch ift, nicht wahr?" Malve Thomsen erhob sich hart. "Du hast fünfundvierzig Jahre beines Lebens hinter dir, ich sast drei mehr. Bon Kindern wissen wir beide nur, daß es welche auf der Welt gibt. Ich warne dich, Gerhard! Ich rate dir: [chreibe Rein'! Enticheide dich nicht entgegengeset,

Denn ich ahne, daß du dir mit diefem Minde das Unglid beines Lebens in unfer Saus hoten wirft."

"Rur ein ungerechtes Borurteil fpricht aus bir." "Oh, diefe Rurgfichtigleit und Rudfichtslofigfeit!" Hage Malve Thomfen in fich binein und ftellte fich, die Sanbe ringend, an bas Fenfter. Gie fah ihr Leben bufter und brudend werden, wie es ber Novemberabend mar, ber in Die Gaffen der Stadt hinabstieg und seinen seuchten, bunflen Mantel über alles breitete. Sogar die blafgelben Licht legel ber wenigen Laternen spann er ein, dieses Unge

Auch dieses "Kind" war ein Ungeheuer. Males Ihomsen ballte die Hände und stemmte sie auf das Fensurbrett, preste ihre Stirn gegen die tühle Scheibe und sagte: "Tue, wie du willst. Ich lehne jede Berantwortung sie Golgen deines Handelns ab. Und mich wird das Kind nichts angehen."

3hre hohe Beftalt redte fich auf. Sie manbte fig um, ichritt gelaffen burch bas buntle Bimmer und verliet es. Sarter benn fonft fchloß fie bie Tur.

Die dumpfe, schwerlastende Stille war dahin. Das bo oonschleichende Licht des Tages hatte einem must orgelnde herbifturm die Tore gur Racht entriegelt. Er jagte babe wie ein Seerführer im Streitwagen, die Roffe peitsche Er war wie ein harter Furft, ber fein Sand fnecht regiert. Ueber die Stadt fuhr er und über ihren Fluf. iprang in jede Baffe und rüttelte an allen Dachern. Mand einem ber altersichwachen Ziegel brach er bas Genid wenn er fie hob und in die Liefe ichleuderte. Die Wetter jahne auf St. Gertraudtens Turm störte er aus ibren eingerosteten Dasein, daß sie treischend schrie. An die Türen hob er, die Fenster preste er. Und wenn er sich für Minuten verschnauste, spie er das Land, das im Dunkel lag, an. Die Häuser standen sanast mit toten Mugen. Auch die Borderfront des Webaudes, das ben Thomiens gehor.e. ber jechften Generation bereits, madit trine Ausnahme. Und Balentin Prosber, der eine der brei Husnahme. Und Balentin Prosber, der eine der brei Hürer des nächtlichen Rothenburgs, hatte bald nach it tihr sein Standquartler, den Einbau des Thomsenstein hauses, bezogen und sich in die Ecke gedrückt. Das war zu eben die Ausgabe, die die Nacht jedem Redlichen Belliet

September 1916 28 Mart, c) bei fpaterer Lieferung Bur Beit fteht diefer niedrigere Breis noch nicht Der Sochstpreis gilt nicht für Saatgerfte. - Der apreis für 100 Rilogramm Safer beträgt: a) bei bis gum 30. September 1916 30 Mart, b) bei Breis noch nicht fest. Für Saathafer gelten die

empreife nicht.

Die Rafetnappheit, die gegenwartig bei uns wie toft allen europaifden Staaten bemertbar ift, findet teilweife Ertlarung in ber um diefe Beit regelmäßig metenden Berminderung der Rafeproduftion, Die allerburch die Begleitericheinungen der Kriegswirtichaft biefem Jahre eine Bericharfung erfahren hat und fich uns auch deshalb ftarter fühlbar macht, weil die hei-Rafeberftellung burch Berringerung ber Biebbebe und anderweitige Inanspruchnahme der Milchermug eine verhaltnismäßig recht erhebliche Abnahme ren hat. Daneben tommt in Betracht, daß infolge Ginichrantung des Fleischverbrauchs und der allgeen Anappheit an Butter und anderen Streichfetten Rofe als wertvolles Erfagmittel im Laufe ber Zeit all pon der Zivilbevölferung als namentlich auch von heeresverwaltung fehr ftart in Unfpruch genommen den ift. Die Ginfuhr ausländischen Rafes bat nur Rafgabe des der Jahreszeit entfprechenden Rud: ges der Käseproduktion abgenommen. Bur Borjorge Die fettarmen Bintermonate muffen gur Beit gemiffe mellegen an Rafe vorgenommen werden. Ilm die ber nachften Beit verfügbaren, ber Rachfrage vorausich nicht mehr genugenden Mengen Auslandstafe gerechter Abwägung ber berechtigten Unforderun ber einzelnen Bedarfsgebiete gur Berteilung 311 gen, erfolgt die Abgabe in Butunft nach den Anord gen des herrn Bräfidenten des Kriegsernährungs aufgrund eines bestimmten Berteilungsplanes. Der wird auch fernerhin unter weitgehender heranmg des Fachhandels in den Berkehr gebracht. Die ellungen des handels unterliegen jedoch der Benigung von Zuteilungsftellen, die in den einzelnen besteilen eingesett worden find und denen die auf Bezirte entfallenden Mengen regelmäßig von der 5. B. zugewiefen merben. Ueber meitere Einzelheiten Berjahrens geben die Zuteilungsstellen bezw. die von en nach Bedarf einzurichtenden Unterftellen Aufschluß. Naunheim (Rr. Weglar), 5. September. Eine alte ichtung hat die hiefige Gemeinde erneuert. Wie por 50 Jahren geht nachts der Feldhüter mit hund und Dehr ausgeruftet in Begleitung von brei bis fünf eern durch die gefährdeten Obit- und Gemufejelder Schutze gegen Obft- und Gemufediebftable. 3ft es icon wiederholt vorgetommen, daß Diebe fich an dem But vergreifen. Wenn auch der Krieg manchen gel, ja Rot mit fich bringt, ift diefes doch fein Grund Stehlen. Ber Not hat, wende fich an die Behörde, bilft ab. Desmegen braucht niemand zum Diebe zu ben. Laffen wir die Baben Bottes reif merden, dann d jeder, auch der Urme, von dem Obstsegen genießen (23. 组.)

Rennerod, 5. September. Um Sonntag nachmittag de in der Rahe des hiefigen Ortes der Befterburger mengug durch Bubenhande, die eine Schwelle über Schienen gelegt hatten, ichwer gefährdet. Der Bugter bemerkte das hindernis rechtzeitig, tropdem entte noch die Lokomotive. Menschenleben tamen nicht

schaden.

ers Philosophie.

verschlungen hatte.

banau a. M., 6. Geptember. Rady furgem Rrantenr ift auf Schloß Philippsthal Pring Karl von Seffen-Appsthal im Alter von 63 Jahren geftorben. Die Being foll heute in Philippsthal ftattfinden.

Bad homburg v. d. f., 6. September. Eine wenig ne Gepflogenheit wird in diefem Jahre von den hier enden Rurgaften geubt und burgert fich immer mehr Rurg por ihrer Abreife taufen die herrichaften in biefigen Geschäften an Lebensmitteln ein, was ihnen ble Finger fällt, unbefümmert um den Breis und die

Mafen. Rur die Bofen, als da find: Diebe, Morber

ondere Berbrecher, finden feine Rube. Alfo Balentin

Ele auf Gerhard Thomsen anzuwenden, hatte sich eicheinlich der Herr Stadtarchivar ganz entschieden ver-n. Denn er schlief auch nicht, obwohl das Heulen des Murmes schon vor einer ganzen Beile die Klänge Witternachtsglode von St. Gertraudten mit gierigem

In seinem nach bem Garten zu gelegenen Arbeits-ber brannte unentwegt Licht. Wer unter den uralten ibäumen am Ende des Gartens, zur Mauer aus Feld-en hin, stand, konnte es durch die herzsörmigen Aus-te der grünen Wetterläden ganz deutlich schimmern

Berhard Thomfen war Grübler in diefer Racht. Er

bie Mauer. Es war eine hohe, feste Mauer, die er errichtet. Stein auf Stein hatte er gesügt, die alles etngt und verborgen gewesen, wie in einem Grabe. lazig Jahre hatte er an ihr gebaut. Zuerst im Zorn mit hastigem Zugreisen, allmählich, mit dem geruhigen,

urten Bormartsichreiten der Beit einen Sandel ichließend,

bejonnenem Ernit und einem melancholischen ober ver-

bor dem Garten der Bergangenheit und blidte icheu

hiefige Bevolferung, die fowiejo ichon zugunften der Rurfremden in vielen Begiehungen fich einschränken muß. Die Stadtverwaltung wird von der Burgerichaft bereits öffentlich zum Einschreiten gegen diese neue Familie ber hamfter aufgefordert.

Sochft a. M., 5. September. Während feines Urlaubs ließ fich ein junger Krieger mit feiner Braut friegstrauen und sodann im Sochzeitsschmud photographieren. Bor einigen Tagen holte die junge Frau das Bild. Auf dem Beimweg zeigte fie es freudeftrahlend einer Betaunten. In demfelben Augenblid eilte die Mutter ber jungen Frau berbei und teilte diefer tieferschroden mit, daß foeben die Rachricht von dem Seldentod des jungen Chemannes eingetroffen fei. Die junge Frau brach ohnmächtig zusammen und mußte vom Blage getragen mer-

Mus dem Reiche.

D Ernfevernichtung durch Selbftenfglindung. Die gegenwartigen ungünstigen Bitterungsverhältnisse lassen befürchten, baß das noch draußen stehende Getreide nicht immer und überall in gang trodenem Zustande in die Scheunen gesahren wird. Damit ist namentlich in diesem Jahre mit seinem reichen Rleemuchs die große Gesahr der Entitebung von Branden burch Gelbftentzundung verbunden, wie wir fie vor zwei Jahren in großem Umfange befanntlich erlebten. Daß folche Branbe nach Möglichteit vermieben werden, ift aus wirtichaftlichen und vaterlandischen Rudfichten in diesem Jahre doppelt erwinicht. Das Kriegsernährungs-amt richtet an die deutschen Landwirte die bringende Bitte, beim Einfahren des Getreides, namentlich dann, wenn in ibm Riee fich befindet, fehr porfichtig ju ver-fahren, auch nach ber Ginfubr regelmäßig und bauernd Brufungen bes Betreides auf feine Erhigung vorzunehmen, indem es darauf hinweift, daß Gelbftentgundungsichaden por zwei Jahren bis in ben Monat gebruar binein feft geftellt wor en finb.

Die Bermerlung der Brenneffeln. Das Ginfammeln ber Brennesseln, beren Berwertungsmöglichteiten uns der Krieg geiehrt hat, soll in diesem Jahre bis Ende Oftober fortgesetzt werden, da es darauf antommt, möglichst große Blengen Resselstengel zu ernten. Für das fommende Jahr wird man baran festhalten muffen, bag bie befte Beit für das Ernten der Brenneffel von Ende Juni bis Ende Juli ift. In Diefer Beit bat Die Blute ber Reffel eingelegt, die Fafer ist reif und in höchster Ausbeute vor-handen. Bei späterer Ernte verholzt der Stengel, die Safer felbit wird grober und ein Teil der Fafer geht augerdem in Solg uber. Da in diefem Jahre die Organisation zum Sammeln der Brennessein erst spät eingeseht hat, mussen die Bedenten gegen eine verspätete Ernte diesmal fortsallen. Die Brennesselfelfaser Berwertungs-Gesellschaft m. b. H. (Berlin W. 66, Wilhelmstraße 91) übernimmt die völlig getrodneten und entblätterier Reffelftengel jum amtlichen Breife von 14 M für 100 Rilogramm. Der Brogentfag, der nach der Trodnung bleibt, tit je nach dem Standort der Reffel fehr ver-schieden. Es gibt Brennesseln, die durch Trodnung bis 88 Brogent an Bewicht verloren, mabrend andere nur bis zu etwa 56 Progent einbuften. Fur ben Cammler ergibt fich baburch eine Erhöhung ber Entlohnung für feine Arbeit, daß die Berwertungs - Gefellichaft auch für getrodnete Brenneffelblatter Durchichnittlich 25 M für 100 Rilogramm bezahlt. In Ermangelung anberer Arbeits. frafte wird die Sammlung gunachit hauptfachlich burch Kinder vollzogen werden muffen, und der Berwertungs-Beiellichaft liegen auch außerst gunstige Sammelergebnife von Schulfindern vor. Für die Gewinnung des Be-fpinftes oder der Faden der Brennesseln, die selbst im feinsten Buftande außerft haltbar find, und die auch burch einem Solgtnuppel gewonnen werden tonnen, empfiehlt fich eine Dorrung ober Röftung nach dem Trodnen im privaten Beirlebe nicht, weil dann viel Roterial gugrunde geben tonnte. Borteilhafter bleibt bie Bermertung ber Reffeln ber Reffeliafer-Bermertungs-Gefellichaft überlaffen, bie blerfür burch chemische Berfahren ein einwandfreies Resultat erzielt.

+ Raffee-Erfahmifdungen. Der Arlegsausiduß für Raffee, Tee und beren Erfagmittel B. m. b. S., Berlin, macht ben Raffee- und Raffee-Erfagmittel-Sandel auf folgendes aufmertfam: Es werden in legter Beit vielfach auslandifde Raffee-Erfagmittel gu jehr boben Breifen an-

21ch nein! Wozu? Und das beite war, nach Malves

Schon feit einer Stunde lag ein Briefbogen por Berhard Thomfen. Und neben ihm die Feder. Aber gefchrieben atte ber Brubler noch fein Bort. Richt einmal bas

o trieb! Gein Atem reigte bas Blut auf, rif Die Bebanten mach, ichüttelte fie burcheinander und machte ben

Mur eine Stunde Stille ba braugen! Dann murbe auch herr Gerhard Thomfen ruhig merden.

burch ben mit fteifem Altvaterhausrat ausgestatteten Raum. Er rudte bier und bort ein Stud gurecht, obmobl alles an feinem Blage ftand. Sag bann wieber, ftarrte ben

Ad ja, das Rind. Dies Rind! Seiner gangen Ber-worrenheit Gedantenqual tongentrierte fich erneut darauf. Er warf die Feder wieder bin und sprang abermals auf. Sein Blid glitt nach der Uhr. Fast eine Stunde nach Mitternacht! Wollte er diese Komödie dis in den lichten Morgen spielen! Komödie mit sich selbst vor sich selbst?

Mimmermehr!

Barten.!

(Fortfegung folgt.)

Mat zu verfahren: Rein, Erich Solters!

ruhig und würdig und verfolgt die militarischen Operationen mit Bertrauen. Die Breffe-Rommentare ber Entente über die rumanifche Intervention riefen einen ausgezeichneten Ein-

brud hervor.

Bomben belegt

ge angen

Eine neue Mobilifation in Griechenland? Bajel, 6. September. Savas meldet aus Mthen : Man fpricht jest offen von einer neuen Dobili. ation. Das einzige amtliche Anzeichen bafür befteht aber bis jest nur in der Berweigerung der Urlaubsgefuche für die Referviften vom Lande. Die Berhand. lungen, die der Mobilisation natürlicherweise vorausgehen muffen, find noch nicht beenbet.

to blind the day

geboten, welche bem Wert ber Bare nicht entiprechen.

Da in Deutschland für Raffee-Erjagmischungen Richtpreife

feftgefest find, liegt es im Intereffe ber Firmen, welche

auslandifche Raffee-Erfagmittel einführen, die Angebote möglichft unter Borlage von Muftern bem Rriegsausichus

por dem Rauf der Ware gur Begutachtung einzufenden

+ Gine 3lu zeugiabrit durch Zeuer vernichtet. Berlin, 6. September. Seute nacht ift die Fluggeugfabrit Luftfahrzeug-Gefellichaft" in Ablershof größtenteils nieber-

gebrannt. Der Brand ift auf Fahrlaffigteit gurudguführen.

Brandftiftung ift vollig ausgeschloffen. Der Berluft an Rriegsmaterial ift nicht bedeutend. Soweit bis jest festgestellt, find nicht mehr als fechs bis fieben abnahme-

bereite Flugzeuge und zehn Flugzeugrumpfe verbrannt. Die übrigen Flugzeuge, alle Modelle, Schablonen und Lehren sind geborgen. Es ift Borforge getroffen, daß der Beirieb an anderer Stelle in vollem Mage fortgesührt

wird. Berlufte an Menschenleben sind nicht eingerreten.

Aus aller Welt.

regelmäßigen namentlichen Beröffentlichungen ber

"Gazette de Arbennes" über die Opfer ihrer eigenen

Landsleute weisen für den Monat August 1916 wie-

berum fehr hohe Bablen auf. Siernach find im befegten

frangofiich-belgischen Gebiet durch Artilleriefeuer ober

verwundet: 52 Manner 90 Frauen 39 Rinder

Bon ben in den Bormonalen als verwundet gemel-beten Berfonen find 3 Manner ihren Berlegungen er-

legen. Damit ift bie Bahl ber unschuldigen Opfer ber

friedlichen Sivilbevollferung ber bejegten Gebiete im Beften feit September 1915, aljo feit einem Sabre, auf

Beidichtstalender.

Donnerstag, 7. Ceptember. 1566. Fring fill bet ber Berteidigung von Szigeth. — 1706. Sieg bes Bringen Eugen fiber bie Frangolen bet Turin. — 1812. Sieg Rapoleons über die Ruffen bet Borobino (Mostwa). — 1901. Friebe ber verbündeten Machte

mit China zu Beting. — 1904. Bertrag zwifden England und Tibet zu B'Soffa. — 1914. Maubeuge genommen, 40 000 Ge-

fangene. 400 Geschütze. — 1915. Zwischen Jeziory und Bolto-myst Fortschreiten des Angriffs der Deutschen. Woltowyst und die nordöstlichen Soben wurden genommen. 2800 Russen ge-

fangen. - Die Urmee des Bringen Leopold v. Bagern warf den

Feind bei Zabelin (füböftlich von Boltowyst). - Rorboftlich von

Brugana brangen öfterreichifch-ungarifche Truppen burch bas Sumpf. gebiet nach Rorben por. - Bei Tarnopol wurden ftarte ruffifche

Angriffe abgefchlagen. - Die Armee v. Boebus-Ermolit ichlug bie

Freitag, 8. Ceptember. 1474. Lobov. Ariofto, italienficher Dichter, * Reggio. — 1767. A. B. v. Schlegel, Dichter, * Han-

nover. - 1778. Clemens Brentano, Dichter, * Frantfurt a. M.

- 1804. Eduard Möride, Dichter, * Lubwigsburg. - 1831. Bil-heim Raabe, Schriftfeller, Efchershaufen, *. - 1855. Gebaftopol

von den Frangofen und Englandern erfturmt. - 1894. F. von Belmboly, Phyfiter, † Charlottenburg. - 1915. In ben Argonnen

fturmten württembergiiche und Lothringer Regimenter bie fran-

"Marie Thereje". 30 Offiziere, 1990 Mann gefangen; 48 Maichi-nengewehre, 54 Minenwerfer erbeutet. — Deutsche Luftschiffe be-

legten nachts die Londoner Dod's und fonftige Safenanlagen, fowie

Fabritanlagen bei Rorwich und bie Safenanlagen nebft Gifenwerte

von Middlesborough erfolgreich mit Bomben. - Sublich bes

Rjemen entzogen fich bie Ruffen einer Riederlage burch Rudgug

hinter bie Belwianta. 3550 Gefangene murden gemacht. - Die

Truppen des Pringen Leopoid von Bagern erzwangen ben Uebergang über die Roganta. - von Madenfens Truppen gewannen bas Rorbufer ber Jafiolda. Der Begner raumte die Stellungen

bei Berega-Kartusta. - R. u. t. Truppen erftürmten an der Gerethmundung die feindliche Stellung. 20 Dffigiere, 4400 Ruffen

Letzte Nachrichten.

Erfolge deutscher Seeflugzeuge in der Dobrudicha.

Berlin, 6. September. (BIB. Amtlich.) Deutsche Seeflugzeuge haben am 4. September im Zusammen-

arbeiten mit bulgarifchen Land- und Geeftreit-fraften rumanische Batterien und befestigte Infanterie-Stellungen in der Dobrudicha, fowie den Bahnhof

und Delbehalter ber Stadt Ronft an ga erfolgreich mit

plans am legten Montag über Butareft murbe fein

weiteres Flugzeug gemeldet. Die Behörden übermachen

Die ftritte Unwendung ber Beftimmungen gur Durch-

führung einer völligen Duntelheit. Die Bevolterung ift

Bajel, 6. September. Savas meldet aus Bufareft: Seit dem Raid eines Zeppelins und eines Mero-

Fliegerbomben unferer Feinde

Ruffen bei Bobtamien und Radgimilom.

Insgefamt 1963 geftie gen.

getötet:

31 Mammer

- Die Mörder ihrer eigenen Candsleufe. Die

27 Frauen

Die abgelehnte veniselistische Deputation.

Bern, 6. September. "Matin" melbet aus Uthen: Da die Abordnung der venifeliftischen Berfammlung vom 27. August neuerdings die Mitteilung erhielt, bag ber Rönig fie wegen feines Gefundheitszuftandes nicht empfangen tonne, verzichtete fie darauf, die venifeliftifche Aldreffe dem Gerricher zu überreichen.

Beilburger Betterdienft.

Bettervorheriage für Freitag, den 8. September: Troden, zeitweise heiter, tagsüber maßig warm.

Für die Schriftleitung verantwortlich: A. Aloje, Berborn.

Bie das draugen rafte, tobte, pfiff und ichrie, heulte, fang! — Erzählte. Daß es der herbft auch gerade heute

Er fprang auf und begann eine haftende Banderung an seinem Plage stand. Sas dann wieder, starrte den leeren Briesdogen an, der ihm höhnisch zuzugrinsen schien wie ein verzerrtes Gesicht, tauchte die Feder ein und hieft sie regungslos über dem grellen Weiß des Papiers, dis die Tinte an ihr eingetrochnet war. Strich von der Stirn die Tinte an ihr eingetrochnet war. Strick von der Stirn die fin den Nachen hinad über sein start gesichtetes, leise angegrautes Hoar. In ständig sich gleich bleibender, sass streng rhythmischer Bewegung, daß es ihm nervös den Rücken herauftroch, als liese ein Feuer daher. War er denn ein Kind?

en Lacheln ab und zu. Je nach Stimmung. Aber Mauerbau mar er treu geblieben. eine Tur? Gewiß; denn in jeden Garten führt eine Auch der Berhard Thomjens hatte die feine. Sie Alfo! Die Tur auf und binein in ben vergeffenen

bequem gur Sand und lieft fich fo leicht öffnen. Derr Stadtardivar brauchte nur die unterfte linte lade feines biltenen Gefretars berauszugieben. Beit, ang hinten, hinten hineingreifen gu tonnen. Da war dir. Er war noch nie burch fie in ben alten Garten Geit Jahren hatte er fogar teinen Blid mehr bie Mauer getan.

Seute trieb es ihn, icheue Berfuche zu machen. Bei Ainerva göttlicher Beisheit! Diefer entjegliche Buft, wirre Durcheinnder! Heden, die alles überwuchert.

3. die sich in sich selbst verloren. Und alle Blumen tot.

50 scheu, wie er den ersten Blid getan, so scheu fuhr lurud. Rein, da sand sich niemand mehr zurecht.

1 hätte denn schon durch die Tür treten mussen, um

Edritt vor Schritt vorwarts gu winden.

um igt.

Ing ter en irb

me ten Imd

ms-

lifte fer. IIII

917 iufe uar n ex

lagin ände und

er in ntlen Licht Linge e lin

Indes

e der

Zeichne Kriegsanseihe

und Du hilfft den Krieg verfürzen!

Mustunft erteilt bereitwilligft die nachfte Bant, Spartaffe, Poftanftalt, Lebeneverficherungegefellichaft, Rreditgenoffenfchaft.

Ann dem Reidje.

Ratholifde Beiftliche als Sanitater, Mus ben Rreifen ber tatholifden Candgeiftlichen Bagerns werben, ber "Boff. Stg." gufolge, in der Tagespreffe Rlagen ver-öffentligt, bag fie nicht als Sanitater an ber Front vermendet merben, benn bie landlichen Geelforgerbegirte felen jest jum Teil entvolfert, fo bag an vielen Orten ein eingiger Geiftlicher bas Mimt bes Geelforgers gut verfeben tonne. Außerdem murben bie jungen Beiftlichen an ber Gront im Dienfte bes Baterlandes und der Sanitats. fürforge ihr Biffen und ihre Erfahrungen fehr bereichern, was für ihre fpatere geiftliche Birtfamteit fehr wertvoll fei. Bie verlautet, follen übrigens die Bifchofe nicht ab. geneigt fein, diefer Unregung möglichft Folge gu geben.

Grandung eines Buchhandleramtes. In buch. bandlerifchen Rreifen Leipzigs ift bie Grundung eines Buchbanbelsamtes nach Urt ber Sandelstammern in Borbereitung begriffen. Es foll eine prattifche Berbetätigfeit für die Bervolltommnung bes buchhanblerifchen Bertehrs entfalten und augleich ben Buchhandel Behörben gegen.

+ Boftalifches. Die Boftanftalten des Reichs-Boftgebiets nehmen Beftellungen auf Die im Generalgouvernement Barichau ericheinenden Zeitungen und Beitichriften an und tellen die Bezugsbedingungen mit. -Der Boftvertebr nach und von der Butowina ift wieder ganglich eingestellt worben.

Gin Radbentlicher. In Landed in Beftpreugen erfchien ein Brautpaar mit Fuhrwert aus ber Racht schalt vor dem Standesamt, um fich friegstrauen zu laffen. Im letten Augenblick ertlarte ber feldgraue Brautigam, daß ihm die Sache leid fei. Er wolle nicht heiraten. Da alles Bureden vergeblich mar, mußte die Sochzeitsgefellichaft wieder nach Saus gurudtehren. - Wenn bas jogar ein Feldgrauer tut, ber es gewiß vor dem Feind nicht hat an Mut fehlen laffen, so werden aus dem Bor-tommnis hoffentlich die lieben Frauen erfeben, wie viel Mut für einen Mann zum Cheschließen gehört.

Gine mutige Förftersfrau. Bor einigen Tagen hörten Frauen, die am Bilbberge bei Behrben (Sannover) arbeiteten, aus dem naben Balbe frembtlingende Stimmen. Sie teilten ihre Bahrnehmung ber Frau bes Forfters Bintler mit, bie nach langerem Guchen im Gebuich eine Lagerstätte von mehreren Rriegsgefangenen (drei Frangofen, einen Belgier und amet Ruffen) fand. Frau Binfler, mit einem Revolver bewaffnet, brachte Die eche Dann allein (!) nach Behrden gum Gemeindevorfteber, der die Gefangenen gum Umte nach Beverungen führen lieft. Wie fich berausstellte, maren biefe einige Tage zuvor aus bem Gejangeneniager in Sameln ent-

+ 3u bem Elfenbahnunglad auf Station Wild. part. Die i the beim Gifenbahnellu il auf Bahnhof Bildpart in Der Racht vom 3. jum 4. September ge-totete Berfon ift von ihren Angeborigen als Fraulein Selene Banlich aus Riederichonhaufen erfannt worden. Die Aufräumungearbeiten auf ber Unjailiteile waren Wiontag nachmiftag 5 Uhr beendet.

Mus Groß-Berfin.

+ Die Bereinigung von Berliner Banten und Bonfiers hat beichloffen, vom 1. Ofrober 1916 ab im Bojif hedverfehr ber Kunbichaft biefelben Gebühren gu berechnen, welche die Reichsbant ihrer Rundichaft in Unrechnung bringt.

Um 31. 8. 1916 ift eine Bekanntmachung betreffend Aufhebung der Meldepflicht und Beschlagnahme von Aluminium in Fertigfabritaten auf Grund der Rachtragsverfügung Rr. M. 5347/7. 15. R. R. A." erlaffen wor-

Der Bortlaut der Befanntmachung ift in den Amtsblättern und durch Unichlag veröffentlicht worden.

> Stellvertreiendes Generalkommando des 18. Armeeforps.

Bekannimachung.

Die freiwillige Abgabe derjenigen Fahrradbereifungen, deren Benutzung feit dem 12. v. Dits. nicht mehr geftattet ift, tann nunmehr gegen Zahlung ber feftgefegten Bergütung erfolgen.

Much tonnen folde unentgeftlich gur Berfügung ge-

Mbgabeftelle ift bei Dechaniter Rarl Medel. Schlofiftrage Rr. 8, mahrend der Beit vom Montag, den 11. bis einschließlich Donnerstag, den 14. d. Mts., ein-

Mlle Fahrradbereifungen, deren Benugung verboten und die innerhalb der oben angegebenen Frift nicht an die Abgabeftelle abgeliefert find, unterliegen vom 15. Geptember ab der Enteignung.

herborn, den 2. September 1916.

Der Bürgermeifter: Birtendahl.

Die Befanntmachung betreffend höchftpreife für Naturrohr (Blangrohr) und Beiden und die Befanntmachung betreff. Beichlagnahme und Beffandsmeldung von Platin liegen gur Ginficht aller Intereffenten in Bimmer Rr. 9 bes Rathaufes offen.

herborn, den 4. September 1916.

Der Bürgermeiffer: Birtenbahl.

Ansfiellung "Mutter und Saugling". Unter großer Beteiligung fand am Dienstag im Sigungsfaal bes herrenhaufes zu Berlin die Eröffnungsfeier ber Ausstellung "Mutter und Säugling" ftatt. In Bertretung der Ratferin waren Brafin Reller und Grafin Broddorff erfchienen, gahlreiche Bertreter verschiedener Behörden, Bertreterinnen und Mitglieder ber veranstaltenden Frauenorganisationen waren anwesend. Im Ramen dieser Bereine begrüßte Grafin von Schwerin-Löwig die Gafte und bantte insbesondere den Abgesandten ber Raiserin und der Behörden für ihr Erscheinen. Sie betonte in turzen Worten, bah bie Sarlage für Mutter und Souling ieht nicht nur daß die Jursorge für Mutter und Säugling jest nicht nur eine weibliche, sondern eine nationale Auspabe sei. Oberarzt Dr. Kott vom Kaiserin-Auguste-Bistoria-Haus seize hiernach in einem Bortrage die große vollswirtichattliche Bedeutung die Kenntnis einer rationellen Säuglingspsiege auseinander. Zwed der vom Kaiserin-Mugufte Biftoria Saus geleiteten Musftellung jei, Die Renntnis einer rationellen Gauglingspilege und ernab. rung in die breiten Daffen zu tragen. hierbei folle nun auch die Bonderausstellung mitwirten, bei ber auch to in- lofe bugungen, gunachft fur Kriegerfrauen, geplant und.

Mus aller Welt.

+ Ein beachfenswerter Stapeilauf. Aus dem Wiener Kriegspressequartier wird gemeldet: 2m Connabend, den 2. September, fand auf der Werft der t. und t. Reichsflottille in Rrafau ber Stapellauf bes im Muguit 1915 von ben Ruffen bei 3mangorod verfentten ruffi. ich en Dampfers "Rujamjat" in Begenwart ber Genera. litat ftatt. Der Militartommandant Feldmarichalleutnant von Brandner bob bierbei in einer Unfprache bervor, mit welchen Schwierigleiten Die Sebung des Dampfers aus dem Fluggrunde ber Beichfel vonstatten gegangen fet, und wie es der Werft gelungen fei, den Dampfer, von dem nur bas Gerippe verwendet werden fonnte, in 87 Tagen wieder herzustellen. Er schloß mit einem hoch auf den Raifer Frang Joseph, worauf der Dampfer "Rujawjat" unter bem Salut der Beschütze vom Stapel lief.

Der Deutsche Riub in Bagbad abgebrannt. Bie dortige Deutsche Rlub wieder einmal vom Unglud beimgejucht worden. Im Dezember 1914, gleich nach Ausbruch Des Arieges, traf ibn der erste schwere Schlag. Bei der bantals ploglich aufgetretenen Ueberschwemmung wurde innerhalb einiger Stunden das Klubgebäude nebst allen leinen Spielplägen vollständig vermustet. Jest ift bas Unglud noch größer geworden. In einigen Stunden während der Racht ift alles bis auf den Boden nieder-gebrannt. Bu retten war nichts, es mußte nur verhütet werden, daß das Feuer nicht weiter um jich greife und die Rachbarhäuser gesährde. — Der Borstand des Klubs hatte es sich zur Bilicht gemacht, den zahlreichen deutschen Offizieren im Klub ein heim zu bereiten. Nun wird es fcwer fallen, aus eigenen Mitteln einen Erfag gu fcaffen, wenn feine Silfe burch opferwillige Sande geboten wird.

+ Die Berlufte der feindlichen und neutralen Sandelsflotten im Juni. Die "Frantfurter Zeitung" melbet aus Bern vom 4. September, daß jich nach einer Mufftellung bes Bureaus Beritas in Baris die Zahl ber im Juni durch Rriegsereigniffe verloren gegangenen San-belsiciffe auf 60 mit insgefamt 103 075 Tonnen beläuft. Muf Die Sandelsflotten ber Allitierten tommen vier Funftel biefer Berlufte, nämlich 49 Schiffe mit 81 601 Tonnen. Italien hat unter ben feindlichen Unterseebooten am meiften zu leiden gehabt. Es verlor 12 Dampier, 13 Segelichiffe mit rund 37 000 Tonnen. Die Berlufte Englands im Juni betragen nach ber Beritas 13 Dampier mit 28 399 Tonnen.

+ Shactetons Polaregpeoinon gerettet. De Chronicle" veröffentlicht eine Depejde Shactetons Bunta Arenas vom 3. September, bag alle Mitglie ber Expedition gerettet und mohl find.

Straffallige Gewiffensftrupel in England, bie "Dailn Rems" meldet, find bisher über 2000 Bei batungen und 1167 Berurteilungen benten erfolgt, bie fich aus Gewiffensftrupeln bem Min Dienit entgogen hatten.

Darliche "Ceber"-Bafteten. Gine beutiche Birm 200 000 Dosen Leberpasteten, die die Firma van Fabrikanten Pars in Obense Bezogen hatte. D. Basteten enthielten 73 Prozent Wasser und nur 4 Prozent Fett und 7 Prozent Stärke. Auf die Alage der deutschaften um Schadensersag in der Höhe von 25 455 Rar wurde die banifche Firma, wie die "Munch. R. Radt! erfahren, freigefprochen, weil in Danemart tein gefeglichen Borichriften beständen, aus welchen Besten teilen Leberpafteten gu beftehen haben. - Dan bute fe alfo por banifden Leberpafteten.

+ Die verfaulende frangofifche Fifcherflott, Sumanite" lentt die Mufmertjamteit auf Die jan. merlichen Buftanbe in ber frangofiides Sifderflotte. Frantreich flebe im Begriff, Sunden von Millionen seines nationalen Bohlstandes und, wu noch schlimmer sei, den Broterwerd tommender E. schlichter zu verlieren. Zu Hunderten seien die Fischen boote und Segler in den Häsen versault. In Caman z. B., dem wichtigsten hummerzentrum Frankreiche, kaller Berkehr tot; alle rüftigen Männer seien im Kriez Der Staat tue nichts, um den Bersall dieser einstmal blühenden Induftrie aufguheifen. Der "Rorrefponder forbert die Regierung aut, bie notigen Mittel gur Bieben inftanbiegung ber Fifcherflotte auszuwerfen und be Gifdern, abnfich wie den Landarbeitern, bejonderen In

+ Brand einer demifden Jabrit. "Ratin" melte aus Touloufe: Die demifde fabrit in Saint Gar-Deur brannte vollständig nieder. Brobe Mengen im Chemitalien wurden vernichtet. Der Schaden ift febr be

+ Traurige Cage in Benedig. Gine Rorresponden bes "Journal" aus Benedig bringt einige intereffont Einzelheiten über die Lage in der Stadt, die be italienische Breffe nicht verbreiten barf. Darin beift a es fet fehr ichwierig, fich Eintritt in die Stadt gu to fchaffen, die fast gang verlaffen fet. Die öfterreichiffen fluggeuge hatten uber 20000 Bewohner Sarau vertrieben. Die Folgen der Explosionen öfterreich icher Bomben feien an vielen Orten fichtbar. Alle bemep lichen Kunstichage seien nach Rom gebracht worden. 32 Benedig hielten sich viele frangosische und englicht Offiziere auf. Die letteren seien der Untersebootsstation zugeteilt. Der Minister ohne Portefeulle Scialoja begab fan am Dienstag laut "Corriere della Gera" nach Benedig, um fich perfonlich über die Lage u ber Stadt gu unterrichten und ber Regierung notige Unterftugungsmagnahmen vorzuschlagen. Bie "Ugenju Razionale" metoet, geht Scialoja in besonderem Unites des Minifterrats, um bet ber venegianifchen Bevolterung eine hochwichtige Diffion gu erfüllen.

Unmerfung: Die Ungeichen von gewaltigen Ber heerungen burch die öfterreichifden Buftangriffe in be Proving Benedig fowie über eine allgemeine Riebe gefchlagenheit der venegianifchen Bevollerung mehren ich Der Bejuch Scialojas barfte bamit in unmittelbarem o

fanimengang fleben.

Regelung der Fleischversoranne.

Das für diese Boche zugewiesene Reisch wird am Samstag den 9. September nachmittags von 1-5 Uhr durch die hiefigen Megger vertauft

Bertauf von Bleifch außer der oben angegebenen Beit ift ben Mehgern verboten.

Der Bertauf findet nur gegen Borzeigung des Fleifch buches ftatt, in welches die verabfolgte Menge von ben Meggern einzutragen ift.

Ueber alles Fleisch und Fleischwaren, welche bis 5. Uhr nicht abgeholt find, wird anderweitig verfügt.

Die Bochflpreife find:

Kalb- und Schweinefleifch bas Bib. 1,90 .M Rindfleisch das Pfund 2,20 M

Berborn, ben 7. September 1916.

Der Bürgermeifter: Birtendahl.

Welaunimaanua.

Der höchftpreis für Kartoffeln ift durch das Kriegs. ernährungsamt unterm 13. Juli b. 3s. feftgefest.

Danady beträgt der Höchftpreis beim Berfauf durch

vom 1. Septbr. bis einschl. 10. Septbr. 6,- M ber 3tr. vom 11. Septbr. bis einschl. 20. Septbr. 5,- . W ber 3tr. vom 21. Septbr. bis einschl. 30. Septbr. 4,50 .N der 3tr. vom 1. Oftbr. 1916 bis 15, Febr. 1917 4,- . N der 3fr. vom 16. Febr. 1917 bis 15. August 1917-5,- M der 3tr.

Sobere Breife durfen nicht gezahlt werden, im Buwiderhandlungsfalle macht fich der Räufer fowie der Berfäufer ftrafbar.

herborn, den 23. Auguft 1916.

Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

Evangelischer Kirchenchor zu Herborn. Conntag den 10. Ceptember, nachm. 41, 11ht

Preife der Plate:

Altarplay 1 Dit, Buhne und Chor 0,50 Dit., Schiff 0,30 1

Der Reinertrag ift für die Ariegefürfors bestimmt.

Eingang am Gubportal, wo auch Brogramme ju haben is

Wo ift Sans mit Baderei, | 28irt. idaft, Gafifof aud mit Belante ju verftaufen? Gelbi.

perfauter ichreiben an Georg Geilenhof. ponla :ernb Giefen (Dbirbeff.)

(la ladf. Derbitgmiebel.) fferieren außerft

Balger & Massauer Berborn.

Bebrauchter, gut erball

(50 Dart) gu verfauten

A. C. Maage, Ent

Kirchliche Nachrichte Berborn.

Donnerstag, Den 7. Gev abende einhalb 9 ill Ariegobetftunde !"

Rirde. Bied: 22 (Es wird mit allen God geläutet.)